

Silbermedaille für neue Schweizer Weinkreation

Den Önologen und Weinkellermeistern der VOLG Weinkellereien ist es gelungen, auf der Expovina 2008 eine Weinkreation zu präsentieren, die sofort überzeugte und mit 87,6 Punkten deutlich über dem Durchschnitt aller eingereichten Weine ihrer Kategorie lag. Eigentlich nichts Neues. Und ob! Eine neue Weinkreation wurde aus der Taufe gehoben und überzeugte auf Anhieb – die «Pinot Noir Goldbeere» ist entstanden.

Kritisch beäugt wurden die rubinroten Tropfen, deren intensive Aromen wie reife Zwetschgen und Himbeeren, gepaart mit einer sehr dezenten, eleganten Holznote die Nase umhüllen. Auch der Gaumen verspürt viel Frucht, während der Abgang harmonisch, samtig und weich ist. Wen wundert, dass die «Goldbeere» gleich auch die Lüfte erklimmen hat und dort die Passagiere der Businessclass an Bord der Swiss-Flotte verwöhnt.

Baut man ein und dieselbe Rebsorte in unterschiedlichen Reblagen an, lassen sich die naturgegebenen Einflüsse wie Bodenbeschaffenheit, Witterung, Reblage und -pflege an der Qualität und den Eigenschaften der Weintrauben feststellen. Es liegt nun am Wissen, der Erfahrung und am feinfühligem «Assemblieren» des Önologenteams, die positiven Eigenschaften aus jeder Reblage zu einem optimalen, harmonischen Ganzen zusammenzufügen. Bis eine endgültige Kreation entsteht, sind viele Vorverkostungen und kleine Proberunden notwendig, bei denen Anteile der jeweiligen Reblagen oder -sorten in Nuancen variiert werden, bis schliesslich ein neuer Stern am Weinhimmel entsteht.

Der Vorgang einer derartigen Selektion oder kunstvollen Zusammenstellung von Weinen verschiedener Jahrgänge, Rebsorten oder Weinberglagen wird speziell bei der Herstellung von Champagnern oder auch für die grossen Bordeaux-Weine angewandt. Diese von den Champagner-Häusern und Chateau-Produzenten streng geheimgehaltene Kunst wird auch poetisch als Mariage (Vermählung) bezeichnet.

Mit der prämierten «Goldbeere» wurde das Wein-Sortiment bei den knapp 40 Divino-Depositären in den Landi-Filialen gleich um drei weitere Weine ergänzt. Zur «Pinot Noir Goldbeere», die aus reinen Blauburgunder-Weintrauben aus vier Kantonen (TG, ZH, AG, SH) hergestellt wurde, gesellt sich auch eine «Thurgau Oeil de Perdrix Goldbeere». Der geschützte Name «Rebhuhnauge» darf nur für den lachs-farbenen bis bronzenen Wein verwendet werden, der aus der Rebsorte Pinot Noir gekeltert wird. Seine lachsrote Farbe erhält er durch eine kurze Maischestandzeit. Als Allrounder passt er zum Aperitif ebenso gut wie zur Vorspeise oder einem Hauptgang mit Fisch. Mit den Aromen von Muskat, Zitrusfrüchten und Äpfeln macht die weisse Schwester auf sich aufmerksam, die «Riesling-Silvaner Goldbeere» (auch Müller-Thurgau genannt). Dieser reinrassige Vertreter der Ostschweiz ist mit einem grossen Aromenpotenzial, je nach Reblage, ausgestattet und mundet zum Aperitif ebenso wie zu einem Picknick in der freien Natur mit Freunden.

Mit der «Pinot Noir Goldbeere» wird ein modern vinifizierter Wein vorgestellt, der die Degustatoren anlässlich der Vorausscheidung zum Nationalen Concours der Schweizer Weine begeisterte. Die drei Goldbeeren werden aktuell zum Kennenlernen bei allen Divino-Depositären zu einem äusserst attraktiven Genuss-Leistungs-Preis angeboten.

Weitere Infos bei allen Divino-Depositären oder unter www.divino.ch

Bereits der 10. Geburtstag der SVP-Ortspartei Rapperswil-Jona – ein guter Grund zum Feiern

Ich lade gern mir Gäste ein...

Der 10. Geburtstag. Für die oft belächelte SVP-Ortspartei Rapperswil-Jona ein guter Grund zum Feiern. Und Feste sind bei der bodenständigen Volkspartei nun mal Sitte. Nur, einige Geladene lehnten dankend ab.

«Ich lade gern mir Gäste ein, man lebt bei mir recht fein!» So wie das fröhliche Couplet aus «Die Fledermaus» es besingt, so gestaltete sich der 10. Geburtstag der SVP-Ortspartei Rapperswil-Jona – mit Ländlermusik (Trio Beeler), Wein, Schinken und Kartoffelsalat und einem Dessert-Buffer. Selbstverständlich alles selber gekocht und gebacken von den SVP-Frauen, allen voran Vorstandsmitglied Hedy Fürer-Ulrich. Kantonsrat Christopher J. Bünzli, Ressort Strategie, kümmerte sich um Festablauf und Gäste. Der Apéro spendete Dr. Silvia Bietenharder, Inhaberin von Künzle Treuhand.

Nur, wie der Ortspräsident Raphael Weber in seiner Begrüßungsrede verkündete, glänzten einige geladene Persönlichkeiten durch Abwesenheit. Etwa die Ortspräsidenten der anderen Parteien. FDP und CVP hatten sich dankend entschuldigt, die SP fand für ihr Nichtkommen keine Worte, wie Weber trocken bemerkte.



Christopher Chandiramani hat seine Batzen rechtzeitig vor den Finanzkillern in Sicherheit gebracht.



Happy Birthday: Barbara Keller-Inhelder, Toni Brunner, Lukas Reimann und Raphael Weber (v.l.) sind in Feierlaune.

Fotos: Verena Schoder

cken bemerkte. Dafür freute man sich über das Erscheinen des SGU-Präsidenten Hans Dobler. Er hat es gewagt, mit der «Konkurrenz» auf weitere 10 gute Jahre anzustossen. Trotz engem Terminplan erschienen auch SVP-Präsident Toni Brunner und Nationalrat Lukas Reimann. Beide in glänzender Laune und zur Freude der Geburtstagskinder. Die Parteispitzen-Politiker wurden später von der Moderatorin des Abends, Barbara Keller-Inhelder, in einen launigen Smalltalk verwickelt. Doch der smarte SVP-Präsident wollte partout nicht verraten, wie es sich mit einer CVP-Partnerin zusammenlebt. «Wenn wir zusammen sind, politisieren wir nicht. Und dann sind wir uns auch einig!», konterte er. Ebenso schlagfertig ist auch Lukas Reimann der Fangfrage nach einer Freundin ausgewichen. Obschon er scheinbar bei 1720 Facebook-Freunden, darunter auch Marina, Tochter von Barbara Keller-Inhelder, schon einige Heiratsanträge bekommen haben soll. «Aber nicht von Marina! Die Schönste unter ihnen ist leider schon vergeben.»

Nicht nur die Tochter, auch die Mutter bekam Lobesworte. Die tüchtige SVP-Kantonsrätin verriet dem SVP-Chef und den rund 60 Anwesenden (darunter Paul Meier), wie gut aufgehoben und gestützt sie sich in der Partei fühle. Worauf Toni Brunner sie als «Shooting-

star» bezeichnete und verkündete: «Wir erwarten, dass du uns irgendwann nach Bern begleitest!» Wow – was für ein Geburtstagsgeschenk!

Während sich ausserhalb der Ausstellungshalle der Ford-Garage Helbling der graue Regenhimmel zeigte, ging innerhalb immer mehr das «Sünneli» auf. Die Ortsparteimitglieder erfreuten sich in corpore an den 28 Prozent Wähleran-

teilen in nur zehn Jahren, ihren drei Kantonsparlamentariern aus den eigenen Reihen, sowie am Einzug von Kantonsrat Roland Hartmann in den Primarschulrat und Kantonsrat Christopher Chandiramani in die GPK. Der Finanz-Fuchs Chandiramani verriet denn auch gleich, dass er die Finanzen stets im Griff hat. Nicht nur die der Stadt, auch seine eigenen: «Ich habe meine Anteile rechtzeitig vor der Finanz-Krise verkauft, was mir jetzt erlaubt, teilzeit zu arbeiten. 50 Prozent im Job, 50 Prozent kommt der Politik zugute.»

Ortspräsident Raphael Weber liess es sich nicht nehmen, Marie-Theres und Ruedi Helbling für die Gastfreundschaft in ihren grosszügigen Ausstellungshallen zu danken. Ex-Kantonsrat (Auto-Partei SG) Ruedi Helbling wusste auch gleich noch eine fast vergessene Story in Erinnerung zu rufen: «1995 wäre ich fast Nationalrat geworden», begann er. Da habe ihn doch sage und schreibe ein junges Bürschchen um wenige fünf Stimmen überholt. Und das Bürschchen sei heute Abend sogar hier: «Es ist Toni Brunner!» Das war dann auch die gute Gelegenheit, das «Kriegsbeil» zu begraben und sich die Hand zu reichen.

Verena Schoder



Hand reichen, Kriegsbeil begraben: Toni Brunner und alt Kantonsrat Ruedi Helbling mit Gattin Marie-Theres Helbling.

Gody Näf, der 90-jährige Renner

Am letzten Wochenende feierte die Rapperswiler Autorennfahrer-Legende Gody Näf im Kreise seines Fanclubs seinen 90. Geburtstag. Der immer noch aktive und damit älteste Autorennfahrer Europas fuhr zur Feier in der Luegeten in seiner Chevrolet-Corvette, Baujahr 1959, vor, welche im Jahr 1959 am Autosalon in Paris zum schönsten Auto gewählt wurde. In seiner stimmigen Ansprache vor 150 geladenen Gästen erklärte der Motorsportverrückte, dass er vor 70 Jahren beinahe nicht zu seiner Autofahrbewilligung gekommen sei. Der Fahrlehrer habe ihm gesagt, er schreibe in seinen Bericht, dass Näf «einen Hang zum schnellen Fahren» habe, womit dieser «grosse Weitsicht bewiesen habe», wie Näf ausführte.

Das nächste Rennen, bei dem Gody Näf aktiv hinter dem Steuer mitbolzt, ist der Grand Prix in Bern vom 22. bis 23. August 2009. Auch dort wird der immer noch junge Rennfahrer wohl wieder sein gutes Auge über die flotten Kurven der Autos, der Rennstrecke und der Pistenladys schweifen lassen.



In Feierlaune: Der jubelnde Rennfahrer Gody Näf (r.) und Jörggi Rihs, Präsident des Gody-Näf-Fanclubs.

Party pur mit zwei Bands in Tuggen

Dieses Wochenende geht auf dem Laguna-Bay-Areal in Tuggen die Secret Beach Party in die nächste Runde. Nachdem bereits am letzten Samstag Sir Colin das Partyvolk zum Kochen brachte, sorgt nun am Freitag, 10. Juli, die Coverband Top4Tea für Partylaune. Die Swiss Party Cover Band warnt ihre Fans: «Deine Ohren werden Augen machen...» Vor und nach ihrem Konzert steht DJ Fabi an den Plattentellern.

Am Samstag, 11. Juli, wird es mit dem Auftritt von Tempesta an der Secret Beach Party rockig. An der Rock Night schlagen nämlich die Rockerherzen sämtlicher Generationen höher. Ausserdem legen die beliebten DJs Nuno & Beetle, bekannt vom Bar & Pub Tuggen, Hits am Laufmeter auf. Das zweifache Finale der Secret Beach Party garantiert Konzertgenuss in perfekter Partyatmosphäre.

Die Abendkasse öffnet wie das Laguna Bay, Wild Wild West, die Fox-, Coconut- und Jamaica-Bar jeweils um 20 Uhr. Für die Besucher stehen nicht weniger als 1500 Gratis-Parkplätze zur Verfügung.